



SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN* UND FRAUEN* AUF DEM OKTOBERFEST

Eine Kooperation von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München



Pressemeldung 04/2023 Information für die Presse, 25.09.2023

Halbzeitbilanz der Aktion

"Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*"

Mit 143 Fällen zur Halbzeit des Oktoberfestes verzeichnet die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*“ nach der ersten Woche (16.-23.9.) einen deutlichen Rückgang zum Vorjahr (2022: 228 Fälle) und befindet sich damit wieder auf dem Niveau der letzten Wiesn vor der Pandemie (2019: 146 Fälle zur Halbzeit).

Beratungsanlässe

Problematische Situationen entstehen oftmals, wenn Besucherinnen ihre Freund*innen, Partner*innen oder Angehörigen verlieren. Gleiches gilt, wenn wichtige Wertgegenstände wie Handy, Handtasche oder Hotelschlüssel verloren gehen oder geklaut werden. In insg. 43 Fällen konnte hier das Team aus Fachberaterinnen und Ehrenamtlichen Hilfe leisten und für einen sicheren Heimweg sorgen.

11 Frauen* suchten Hilfe am Safe Space, nachdem sie auf dem Festgelände **sexuelle oder körperliche Gewalt** erfahren hatten (2019: 14 / 2022: 21). 9 Mal handelte es sich um (z.T. schwere) sexuelle Gewalt, weitere 2 Mal um körperliche Gewalt.

23 Mal waren **psychische Krisen** der Auslöser für den Beratungskontakt. Hierbei handelte es sich z.B. um erlebte sexuelle Gewalt in der Vergangenheit, schwere psychische Belastungen im Alltag, psychische Erkrankungen oder Gewalt in der Familie. Auch Panikattacken, die u.a. durch das Gedränge und die Menschenmassen ausgelöst wurden, verzeichnete das Team am Safe Space.

In insg. 7 Fällen bestand der Verdacht, dass Besucherinnen **K.O.-Tropfen** verabreicht bekommen hatten. Im Vorjahr verzeichnete der Safe Space zum gleichen Zeitpunkt 3 Verdachtsfälle. **In diesem Kontext möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass es sich hierbei ausdrücklich um Verdachtsfälle handelt.** Die Möglichkeit, einen direkten Nachweis vor Ort zu erhalten, gibt es leider nicht.

Besonders problematisch ist für die Betroffenen oftmals, mit der Erinnerungslücke und den damit verbundenen Ängsten und Befürchtungen zurecht zu kommen. Das Fachpersonal am Safe Space berät und unterstützt Frauen* dabei und vermittelt professionelle Nachsorgeangebote. Auf Wunsch begleitet das Team Betroffene zur Anzeigeerstattung bei der Wiesnwache oder zur Aicher Ambulanz. Allen Wiesnbesucher*innen empfehlen wir, ihr Getränk nicht unbeobachtet zu lassen. Eine bunte Markierung am Krug kann helfen, das eigene Glas besser im Blick zu behalten.

339 Hilfeleistungen in 143 Fällen

Zur Unterstützung der Klientinnen bietet der Safe Space ein breites Spektrum an Hilfeleistungen wie z.B. Beratung, Recherche, Begleitung oder die Ausleihe von Kleidung,

Kontakt:

Kristina Gottlöber
Kontakt- und
Informationsstelle
für Mädchenarbeit
IMMA e.V.
089 / 3090415-20
kristina.gottloeber
@imma.de

www.sicherewiesn.de



warmen Decken oder Geld an. In den bislang 143 Fällen leistete das Team vor Ort 339 Hilfeleistungen, um die betroffenen Frauen* zu unterstützen und den Heimweg sicher zu gestalten.

Dank der langjährigen Kooperation mit dem Münchner Taxiunternehmen IsarFunk konnten zahlreiche Mädchen* und Frauen* kostenfrei und sicher nach Hause gelangen. Die Münchner Firma stellt der Aktion jährlich Gutscheine zur Verfügung, sodass Klientinnen, die z.B. bestohlen wurden, dennoch einen sicheren Heimweg antreten können.

Rund ein Drittel der Hilfesuchenden sind Münchnerinnen

48 Klientinnen des Safe Space stammten heuer bislang aus München. Ein weiteres Drittel kommt aus dem Münchner Umland und anderen Teilen Deutschlands. Das letzte Drittel sind Touristinnen aus dem Ausland, vor allem Frauen* aus den USA, Australien, Neuseeland und Österreich suchten Hilfe in einer Notlage. 112 Mädchen* und Frauen* waren unter 30 Jahre alt, das sind rund 78 Prozent aller Hilfesuchenden. Die älteste Besucherin während der ersten Wiesnwoche war 74 Jahre alt.

Tipps für die 2. Wiesnwoche

In rund 30 Prozent aller Fälle hatten die Wiesnbesucherinnen Personen oder Wertgegenstände wie Handy, Haustürschlüssel oder Geldbeutel auf dem Oktoberfest verloren. Schnell kann eine solche Situation sich zu einem größeren Problem auswachsen, z.B. dann, wenn die betroffene Frau* nicht genau weiß, in welchem Hotel die Gruppe übernachtet, wann und wo der Bus zurück in die Heimat fährt, oder ob die Freundin, bei der sie übernachten wollte, bereits daheim ist. Um solchen Situationen vorzubeugen, helfen ein paar einfache Tipps: Die Handynummer der besten Freundin noch mal separat notieren und am Körper tragen, einen klaren Treffpunkt vereinbaren und ein wenig Kleingeld in der Dirndeltasche reichen oftmals schon aus.

Leider kommt es auch auf dem Oktoberfest zu Bedrohungs- oder Gewaltsituationen gegen Frauen*. Wiesnbesucherinnen, die sich bedroht fühlen oder denen eine Gewalttat zugestoßen ist, können sich unter der Nummer 110 jederzeit an die Wiesnwache wenden. Außerdem finden sie in jeder Notlage Hilfe und Schutz am Safe Space für Mädchen* und Frauen*.

Das Angebot am Safe Space ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Es richtet sich an alle Wiesnbesucherinnen unabhängig von Alter, Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung, gesundheitlicher und psychischer Situation oder Behinderung.

Zu finden ist der Safe Space im Servicezentrum auf der Theresienwiese hinter dem Schottenhamelzelt (Eingang „Erste Hilfe“). Öffnungszeiten: an allen Wiesntagen von 18.00 bis 1.00 Uhr; Fr, Sa, So sowie am 2. und 3.10. bereits ab 15.30 Uhr.

Eine gemeinsame Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München.

Unterstützt wird die Aktion von der Landeshauptstadt München, dem Landratsamt München, der Münchner Wiesn-Stiftung und zahlreichen weiteren Spender*innen. In Kooperation mit der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel.

Schirmpat*innen sind Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Bürgermeisterin Verena Dietl und Landrat Christoph Göbel.

* Der Safe Space ist für alle Personen offen, die sich als Frauen identifizieren. Der Genderstern steht für die Vielfalt von Weiblichkeit. Non-binäre Menschen, die sich angesprochen fühlen, sind willkommen.